

## Walkingtour nach dem Sonnenaufgang

Mit Naturparkführerin

Schwäbischer Wald.

Laufend Neues entdecken: Am Samstag, 3. August, bei einer Walkingtour gemeinsam bewegen, Interessantes zur Natur erfahren, eventuell kneipen und am Ende einen kleinen, leckeren Abschluss mit Snack und warmem Getränk genießen. Zusammen starten die Teilnehmer bereits zum vierten Mal nach Sonnenaufgang zu einer rund neun Kilometer langen Walkingrunde, gerne mit Walkingstöcken. Wissenswertes zur Natur wird an mehreren Stopps geteilt.

Die Tour für Jugendliche und Erwachsene wird monatlich seit Mai angeboten. Treffpunkt ist jeweils um 7 Uhr in Allmersbach, Schorndorfer Straße 70, am beliebten Sportlerlebenspark. Insgesamt dauert die Tour circa 3,5 Stunden, rund 2,5 Stunden davon sind Laufzeit.

Die Teilnahmegebühr mit Snack und Getränk beträgt zehn Euro. Bitte eine Tasse mitbringen. Sportliche Kleidung und Sportschuhe sowie Walkingstöcke werden empfohlen. Die Tour erfordert mittlere Kondition. Anmeldung gerne bis zum Vortag unter [schad@die-naturpark-fuehrer.de](mailto:schad@die-naturpark-fuehrer.de) oder telefonisch unter 01 76/21 97 27 18. Veranstalter: Dr. Andrea Schad, Naturparkführerin des Schwäbisch-Fränkischen Waldes.

## Sandländer Senioren-Treff: Ausflug

Alfdorf.

Herzliche Einladung an alle Senioren zum Ausflug des Sandländer Senioren-Treffs in die Landeshauptstadt Stuttgart mit Stiftskirche und Killesberg am Mittwoch, 28. August. Abfahrt mit Fa. Eiseemann Reisen an der Bushaltestelle Hellershof um 8 Uhr, in Welzheim am Kirchplatz um 8.10 Uhr.

Programm: Am Karlsplatz in Stuttgart steigt ein/e Stadtführer/in zu. Im Bus gibt es dann einen spannenden Überblick vom historischen Zentrum bis hoch hinaus auf den Rand des Stuttgarter Kessels. Danach gibt es einen kleinen Steh-Imbiss. Um 12.15 Uhr Besuch der Stiftskirche mit Mittagsgebet (15 Min.) und anschließenden Erklärungen zur ältesten und größten Kirche im Herzen Stuttgarts.

Mit dem Bus geht es weiter zum Höhenpark Killesberg. Dort freie Zeit zum Bummeln, Bahnfahrten, Turmbesteigen und Genießen. 16 Uhr geplante Rückfahrt über Rudersberg mit Einkehr in der „Brenn-Alp“. Fahrpreis: 32 Euro inklusive Busrundfahrt, Imbiss, Stiftskirche und Killesbergbahnle. Anmeldung bitte bis 21. August bei Ilse Schurr, Telefon 0 71 84/24 31 oder Anni Hirzel, Telefon 0 71 84/6 35 98 99.

## „Basis Brass“ im Gottesdienst

Alfdorf-Hellershof.

Dekan i. R. Uhlmann und das Tiefchor-Ensemble „Basis Brass“ feiern am Sonntag, 4. August, um 10 Uhr in der Kirche in Hellershof Gottesdienst. Gespielt wird „Balletto“ von Giovanni Gastoldi (Eingangsstück); EG 452, „Er weckt mich alle Morgen“ (erstes Gemeindelied); EG 328, „Dir, dir, o Höchster, will ich singen“ (zweites Gemeindelied); „In Te Domine speravi“ (Musikstück); EG 502, „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ (drittes Gemeindelied); EG 374, „Ich steh in meines Herren Hand“ (viertes Gemeindelied), „Lobet den Herren“, Rondo (Nachspiel).

Die Bläserinnen und Bläser von „Basis Brass“ sind alte Freunde, die teilweise schon vor 60 Jahren zusammen gespielt haben. Sie freuen sich an den wunderbaren Hornklängen der tiefen Instrumente und möchten mit wohlthuenden Tönen die Kirche füllen. Ihre Musik ist Ausdruck von Glaubensfreude und Liebe zu Jesus Christus. Die Mitwirkenden und die evangelische Kirchengemeinde Hellershof freuen sich auf viele Gäste.

## In Kürze

Kaisersbach.

Die **Gemeindehalle** ist während der Sommerferien vom Samstag, 27. Juli, bis einschließlich 25. August für den Trainings- und Spielbetrieb geschlossen.

# Mit Kreativität und Ausdauer ans Ziel

Johanna Würsching hat ihr Abitur mit Bestnote abgeschlossen – und schon eine ziemlich genaue Vorstellung, wie es nach der Schule weitergeht

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MATHIAS ELLWANGER

Welzheim.

Sie ist naturwissenschaftlich interessiert, aber hat auch eine kreative Ader. Neben der Schule engagierte sie sich ehrenamtlich im Sportverein, zuletzt als Trainerin im Jugendbereich. Johanna Würsching ist in Welzheim verwurzelt. Nach dem Abitur am Limes-Gymnasium, das sie mit einer glatten Eins bestand, zieht es sie aber erst einmal für ein Jahr ins Ausland.

Im lettischen Riga wird die 18-Jährige einen internationalen Jugend-Freiwilligendienst absolvieren. Über den Sozialen Friedensdienst Kassel hat sie dort einen Platz gefunden. Eingesetzt wird sie voraussichtlich im Kindergarten oder an einer deutschen Schule. „Ich bekomme da relativ viel Verantwortung“, weiß die Welzheimerin. Doch im Umgang mit Kindern ist die Abiturientin ja bereits bestens geschult.

### Trainerin für Leichtathletik und aktiv im Schultheater

Als passionierte Mittel- und Langstreckenläuferin war sie nämlich nicht nur selbst bei den Turn- und Sportfreunden Welzheim aktiv und beim Welzheimer Triathlon mehrfach als Starterin mit dabei. Als Trainerin im Kinder- und Jugendbereich übernahm sie in den letzten knapp drei Jahren außerdem Verantwortung für den Nachwuchs. Nach der Schule ging es für sie nicht selten direkt auf den Sportplatz. Trainiert hat sie die U 12, in der noch keine Einzel-, sondern Teamwettbewerbe absolviert werden. Ein dritter Platz bei der Teamliga im Kreis und eine Teilnahme beim Pokalfinale des Württembergischen Landesverbands kann sie dabei als Erfolge ihres Nachwuchsteams vorweisen.

„Die Freizeit ist mir heilig“, sagt Johanna Würsching – auch als Ausgleich zum Lernen für die Schule. Dort war sie aber nicht minder engagiert, stand zudem mit der Theatergruppe wiederholt auf der Bühne und fand trotzdem genug Zeit, um sich auf die Klausuren vorzubereiten. Ihre Strategie: „Ich habe immer früh angefangen zu lernen.“ Sich lieber jeden Tag ein bisschen mit dem Unterrichtsstoff zu befassen und dann am Tag vor der Klausur den Kopf frei zu haben: Damit fuhr sie bis zum Abitur ziemlich gut.

Wie ihre Leidenschaft fürs Theater und die Leichtathletik verraten, sind Johanna Würschings Interessen nicht einseitig, sondern vielmehr breit gestreut. Auch das hat für eine erfolgreiche Schullaufbahn sicher nicht geschadet. Ihr Abitur machte sie dann in den Fächern Deutsch, Englisch und Chemie sowie mündlich in Mathe und Religion.



Zielstrebig, reflektiert und mit jeder Menge Ausdauer ausgestattet: Johanna Würsching aus Welzheim.

Foto: Benjamin Beytekin

Während die Mathematik nicht gerade ihr Lieblingsfach gewesen sei, sie im Abi laut eigener Aussage lediglich Glück hatte, habe sie die Naturwissenschaft immer interessiert. Was ihr gefiel: „Man kann Aufgaben abhaken, wenn sie richtig sind, und sich gut vorbereiten – anders als bei den Sprachen.“ Was aber nicht heißt, dass ihr dafür das Interesse gefehlt hätte. Insbesondere zum Englischen hat sie eine Affinität, las vor dem Schulabschluss viele Romane, schaute Serien, hörte Podcasts. Auch Latein mochte sie „extrem“, verband es doch für sie das Beste aus beiden Welten: So ist diese alte Sprache doch gleichermaßen systematisch wie interpretationsbedürftig.

Aber auch das Italienische eignete sie sich als zusätzliche Sprache an, nahm am Austausch mit der Partnerschule in Pinerolo teil. Weil ihre Austauschschülerin beim Besuch der Gruppe in Italien verhindert war, besuchte sie diese kurzerhand privat mit

dem Zug – und fand in ihr eine echte Freundin, mit der sie nach der Schulzeit weiterhin Kontakt halten wird.

Auch darüber hinaus wird sie viele schöne Erinnerungen an ihre Schulzeit mitnehmen. Sei es das Schullandheim in einem Selbstversorgerhaus im Schwarzwald, die Frankfurt-Fahrt in der Oberstufe oder die Studienfahrt nach Paris.

Mit Disziplin, Freude, aber auch einer gewissen Leichtigkeit ging die Welzheimerin mit Wurzeln in Norddeutschland sowie den Niederlanden durch die Schulzeit. Und hat daher folgenden Tipp an alle, die noch einige Jahre bis zum Abschluss haben: „Die Schule sollte man nicht allzu ernst nehmen, es aber auch nicht auf die leichte Schulter nehmen. Ein Ausgleich ist essenziell. Und man sollte immer rechtzeitig mit dem Lernen anfangen, das hat mich entspannt.“ In einer Sache ist sich die 18-Jährige zudem sicher: „Jeder findet seinen Weg.“

### Wie es nach der Schule für Johanna Würsching weitergeht

Ihrer wird nach dem Jahr im Baltikum aller Voraussicht zur Medizin führen. Ein Praktikum im Klinikum Winnenden hat sie in diesem Berufswunsch zuletzt noch einmal bestärkt. „Ich habe ein großes Interesse an Biologie und Medizin“, sagt sie, „ich arbeite aber auch gerne mit Menschen zusammen und will ihnen helfen.“ Das große Wissen der Ärzte habe sie bei ihrem Praktikum fasziniert. Weshalb sie schon jetzt bei dem Gedanken an ihr künftiges Studium Vorfreude empfindet. Einen Test für Medizinische Studiengänge (TMS) will sie kommenden Jahr im Mai vorbereitend auch noch absolvieren und dann am liebsten im Ländle bleiben. „Ich möchte relativ schnell zu meiner Familie kommen. Denn ich mag es hier.“ Erst einmal will sie aber noch etwas mehr von der Welt sehen.

## Uff em Wald

# Über glückliche Kinder, unglückliche Formulierungen und einen Tipp

VON MATHIAS ELLWANGER



Viel zu lachen hatten die Mädchen und Jungen der Schlechtbacher Grundschule zuletzt wahrlich nicht. Wurde doch ihr Schulgebäude so hart von der Flut getroffen, dass dort auch im gesamten nächsten Schuljahr kein Unterricht stattfinden kann. Statt in der kleinen „Bullerbü-Schule“ (O-Ton Schulleiterin Silke Olbrich) werden die Kinder nun am großen Schulzentrum unterrichtet.

Eine schwierige Situation für die Mädchen und Jungen, zumal nicht wenige Familien selbst noch mit den Folgen der Flut zu kämpfen haben.

Doch einen kleinen Lichtblick gab es diese Woche für die Wieslauftäler Mädchen und Jungen: Sie waren für einen Tag in Kaisersbach eingeladen, genauer: in Gmeinweiler, wo bekanntlich der Schwabenpark seinen Sitz hat. Die Idee dazu hatte Bürgermeister Raimon Ahrens – und der Freizeitpark stimmte umgehend zu.

Auch Silke Olbrich, Rektorin der Grundschule, zeigte sich begeistert von der großzügigen Geste. Am Montag haben nun rund 120 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte den Schwabenpark besucht und dort einen unbeschwerteten Tag verbracht. Ein Bus der Firma Maier Reisen aus Cronhütte brachte die Schüler und Lehrkräfte zum Schwabenpark und zurück – der Betrieb verzichtete dabei auf den Großteil der Transportkosten, um den Kindern die Anreise zu erleichtern.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit, den betroffenen Familien in dieser schwierigen Zeit etwas Freude und Norma-

lität zu schenken“, lässt sich André Hudelmaier, Geschäftsführer des Schwabenparks, zitieren. „Wir freuen uns, den Kindern einen Tag fernab von Sorgen und Ängsten ermöglichen zu können.“

Sorgen ganz anderer Art hatten Besucher der Gemeinderatssitzung in Kaisersbach am Donnerstagabend. Die dauerte, wie Kollegin Franziska Lemoine berichtet, mal wieder etwas länger. Besonders intensiv wurde dabei das geplante Baugebiet Welzheimer Straße uff em Wald diskutiert und auf den Weg gebracht. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt. Als etwas unglücklich hat sich dabei im Vorbericht die Formulierung des Kolumnisten erwiesen, dass dort von 4,6 Hektar Fläche lediglich ein Hektar bebaut wird. Selbstverständlich sollte es heißen, dass diese Fläche in dem Quartier **überbaut** wird. Die bebaute Fläche, also der Bereich, der den künftigen Bauherrn zum Verkauf angeboten werden soll, ist natürlich ungleich größer.

Groß dürfte bei vielen Familien in diesem Sommer auch wieder der Bedarf sein nach schönen Angeboten, um die lieben Kleinen in den kommenden sechs Wochen sinnvoll zu beschäftigen. Sommerferien, das wissen Eltern aus leidvoller Erfahrung, können nämlich ganz schön lange werden. Als Mittel gegen die Langeweile haben wir an dieser Stellen schon mal einen Tipp zum Vormerken für einen interessanten Tagesausflug unweit der Region.

Und zwar bietet der Verein Bayerisches Eisenbahnmuseum am Samstag, 3., und Sonntag, 4. August, im Nördlinger Bahnbetriebswerk die Rieser Teddybärentage an. Das Besondere: Kinder bis 14 Jahre haben an



Schlechtbacher Schülergruppe im Schwabenpark.

Foto: Grundschule Schlechtbach

diesem Wochenende freien Eintritt, wenn sie in Begleitung eines Erwachsenen kommen (Erwachsene müssen leider trotzdem Eintritt zahlen). Einzige Voraussetzung: Sie müssen zu ihrem Besuch einen Teddybären mitbringen. Das Bahnbetriebswerk, Am Hohen Weg 6 a, ist an diesem Wochenende von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Zu sehen gibt es in Nördlingen eine der größten privaten Sammlungen historischer Schienenfahrzeuge in Deutschland. Darunter etwa die um 1889 gebaute Dampflokomotive sowie die 1918 gebaute, bayerische Schnellzugdampflokomotive S 3/6 3673 der Königlich Bayerischen Staatsbahn. Zu bestaunen gibt es auch alle weiteren Fahrzeugepochen. Passend zum Teddybärentag gibt es kindgerechte Führungen. Wer

möchte, kann auch im Führerstand einer Diesellokomotive mitfahren. Die Fahrt führt ins malerisch gelegene Harburg, in dem ein Märchenweg zum Spaziergehen lockt, der die Altstadt mit der Burg verbindet. Die Figuren des Märchenwegs wurden in Handarbeit angefertigt und machen den Weg für Groß und Klein zu einem Erlebnis, so das Bayerische Eisenbahnmuseum in einer Mitteilung an die Presse.

Auch Modellbahnfreunde kommen übrigens auf ihre Kosten. Kostenlos zu sehen gibt es eine Schaubahnmodellbahnanlage des örtlichen Vereins, die in einem Eisenbahnwagen untergebracht ist.

Eisenbahnfreunde sollten sich diesen Termin jedenfalls nicht entgehen lassen. Weitere Infos gibt es online unter [www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de](http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de).